Das verbindende Element

Autor(en): **Schmid, Ruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **11 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das verbindende Element

Ruedi Schmid. Jubiläen schaffen die Chance, sich mit Vergangenem auseinanderzusetzen und Bilanz zu ziehen. «mobile» hat 1999 beidseitig Erwartungen geweckt. Zehn Jahre Distanz erlauben, diese zu erörtern und allenfalls künftige zu formulieren.

Wer Fusionen anstrebt, erhofft sich Erfolg durch Bündelung der Kräfte, höhere Akzeptanz dank Zusammenspiel der Beteiligten und durch gegenseitige Ergänzung einen grösseren Aktivitätsbereich. Fusionen versprechen personelle und finanzielle Synergien. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass häufig genau das nicht eintrifft. «Bündelung der Kräfte» reduziert sich auf die Kraft des stärkeren Partners, und «Zusammenspielen» wird zum Mitspielen auf dem Spielfeld des Grösseren. Fusionen von Sportvereinen bieten einen guten Anschauungsunterricht, und der SVSS als Beispiel weist heute von den anfänglich fast 9000 Mitgliedern aus den drei Teilverbänden noch knapp die Hälfte auf.

Was heisst das? Der SVSS hat sich sicherlich Gedanken gemacht, mit welchem Partner er da eine Verbindung eingehen würde. Das 1999 neu benannte BASPO versprach die Elemente, die eine Fusion bringen könnte: Bündelung der Kräfte, Zusammenspiel und Ergänzung. «In diesem Sinne betrachte ich die Fusion von zwei Zeitschriften im Bereich der Sporterziehung als eine nicht unbedeutende Weichenstellung in der Bildungs- und Sportpolitik der Schweiz. Wir suchen dadurch vermehrt die Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Vereinssport.» (BR Ogi, mobile 1/99).

Betrachtungen zeigen, dass Schul- und Vereinssport heute näher zusammen sind. Schulsportturniere führen Schüler, vor allem in den Spielsportarten, vermehrt den Vereinen zu. Diese veranstalten Anlässe in den Schulen. Verbände präsentieren sich mit Wettkämpfen am Schweizerischen Schulsporttag.

Nebst dieser «körperlichen Annäherung» braucht es aber auch die «geistige Fusion». Vereinssport hat Wettkampf und Leistung im Fokus, Schulsport zielt auf Erziehung (Qualität der Grundlagenbewegungen, kognitive Verstärkung, Sozialverhalten, Integration, Gesundheitsbewusstsein). Diese unterschiedlichen Gesinnungsaspekte müssen vermehrt zusammengeführt werden!

Beide Fusionspartner müssen darauf achten, sich nicht voneinander zu entfernen, sondern sich anzunähern. «Erziehung» und «Kultur» auf dem Wettkampfplatz dürfen nicht verloren gehen, genauso wie im Unterricht «kämpfen», «sich behaupten», «siegen» und «verlieren» zur Erziehung gehören.

Und «mobile»? – steht als verbindendes Element genau dazwischen, kann Wissen zusammenführen und analysieren, welche erzieherischen Mittel in den Vereinsport einfliessen müssen oder welche Wettkampfregeln und -verhalten in der Schule dienlich und Mindestgrössen für die gesunde Entwicklung unserer Jugend sind. Zwei Wünsche zum Schluss: Der eine stammt vom damaligen SVSS-Zentralpräsident Kurt Murer (mobile 1/99): «Dabei ist ein Unterrichten mit pädagogischer Verantwortung das übergeordnete und verbindende Element von Schulsport, J+S und Vereinssport. Ich wünsche uns allen, dass diese gemeinsame, letztlich ethische Grundhaltung in den Beiträgen der neuen sportpädagogischen Zeitschrift ‹mobile› erkennbar wird.»

Und der zweite: Ich wünsche mir auch künftig eine ausgewogene Partnerschaft zwischen den beiden Herausgebern BASPO, das mit unerreichter Kompetenz den schweizerischen Wettkampf-, Verbands- und Vereinssport verkörpert, und dem SVSS, der unangefochten die Bewegungs- und Sporterziehung in der Schule mit den daran beteiligten Jugendlichen und ihren Lehrpersonen vertritt. ■

Ruedi Schmid ist seit 2008 Präsident des SVSS und Mitherausgeber der Zeitschrift. Kontakt: ruedi.schmid@baspo.admin.ch